



Die Besucher nahmen interessiert die alten Kartenwerke in Augenschein.

Fotos: Ziegler

# Geschichtlicher Lückenschluss

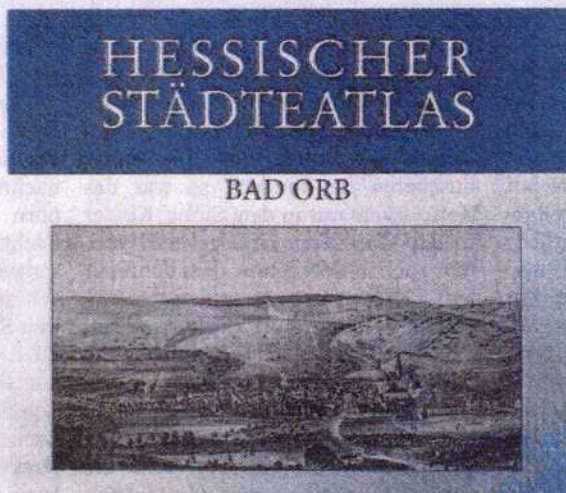
**KARTENWERK** Bad Orb ist die erste Stadt im Main-Kinzig-Kreis mit einem Hessischen Städteatlas

**BAD ORB** (ez). Gestern wurde die druckfrische Mappe mit Kataster-, Stadt-, Übersichts- und Umlandkarten sowie einem Textheft im Haus des Gastes vorgestellt. Bad Orb ist damit die erste Stadt im Main-Kinzig-Kreis mit einem Hessischen Städteatlas. Besonders stolz sind die Herausgeber darauf, dass auch zehn Sonderseiten, die über Sponsoren finanziert wurden, gedruckt werden konnten. „So viele hat noch kein anderer Ort“, versicherte Prof. Dr. Holger Gräf vom Hessischen Landesamt für geschichtliche Landeskunde, als er das Werk vorstellte. Gräfs Großvater wurde vor 125 Jahren im alten Orb geboren, und so hat er auch einen direkten familiären Bezug zur Kurstadt. Prof. Dr. Ursula Braasch-Schwersmann vom Amt für Landeskunde ist Herausgeberin. Sie freute sich, ein Grundlagenwerk zur Stadtgeschichte vorstellen zu können. Seit 2005 wurden 14 Atlanten herausgegeben. Bad Orb ist die Nummer 15 und schließt nicht nur an deutsche Ausgaben an, sondern bildet auch einen Beitrag zu dem länderübergreifenden europäischen Projekt der vergleichenden Stadtentwicklung. Bis alle 130 geplanten Hessischen Städteatlanten fertig sind, wird noch allerhand Zeit vergehen. Bad Orb sei, so die Akademische Direktorin, ein Ort mit bemerkenswerter Vergangenheit, sodass die Forschungen höchst interessant ge-

wesen seien, auch im Hinblick auf die Kur. Neben den Professoren Braasch-Schwersmann und Gräf waren auch

sowie die Bad Orber Robert Eckert (+), Dr. Georg Henkel, Christel Huth und den Geschichts- und Heimatverein, Helga Koch, Karl-Heinz Kunkel und Edmund Acker. Ralf Gröninger stellte seine Magisterarbeit zur Verfügung. Hauptsponsoren für die Sonderseiten waren die Kreissparkasse, der Geschichtsverein und das Zentrum für Regionalgeschichte Main-Kinzig. Weil Orb zur Zeit der Katasteraufnahme zum Königreich Bayern gehörte, lagen Karten aus dem 19. Jahrhundert bereits gedruckt vor. 1847/48 erkennt man noch die enge Bebauung. Die Ludwigsvorstadt scheint weit entfernt, und auch Krankenhaus und Landgericht dünkeln noch auf „der grünen Wiese“. Prägend seien die Gebäude zur Bayernzeit, die ein seltenes architektonisches Profil für eine (nun) hessische Stadt gäben. In ihrem Grußwort dankte Bürgermeisterin Helga Uhl für die Arbeit zugunsten der Stadt und versprach, ihr Exemplar der Stadtmappe der Bücherei zur Verfügung stellen, damit es auch ausgeliehen werden könne.

Der Atlas ist eines der zentralen Forschungs- und Publikationsprojekte des Hessischen Landesamts für geschichtliche Landeskunde. Ziel ist die Herausgabe historischer und moderner Stadtkarten, die wichtige Aufschlüsse über die Geschichte und Entwicklung des jeweiligen Ortes geben.



So sieht er aus, der Bad Orber Städteatlas.

die Kartografin Melanie Müller-Bering sowie Peter Zientkiewicz und Matthias Seim eng eingebunden. Für Bad Orb liegt nun ein Grundlagenwerk vor, das geschichtliche Lücken schließt und sich auch auf neue Forschungsergebnisse, beispielsweise über die Frankfurter Jagdherren, stützen und vielfältig verwandt werden kann, von der Städteplanung bis zur Denkmalpflege.

„Und dann ist es auch noch ein repräsentatives Geschenk.“ Prof. Gräf nahm die Vorstellung zum Anlass, auch herzlich Danke zu sagen, darunter an Bürgermeisterin Helga Uhl, ihren Vorgänger Wolfgang Storck, zahlreiche Ämter